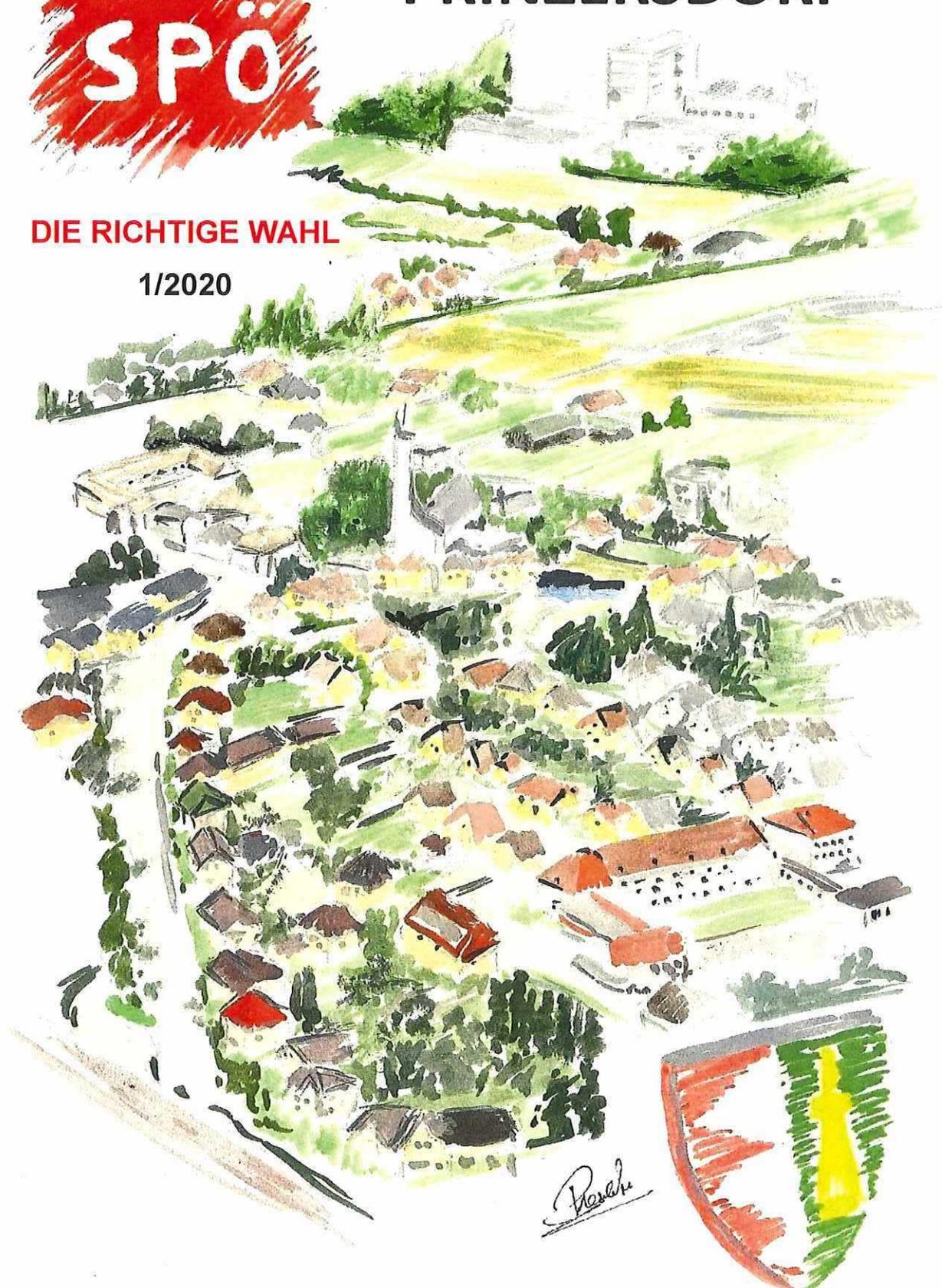




PRINZERSDORF

DIE RICHTIGE WAHL

1/2020



Sehr geehrte Leser und Leserinnen!

Am 26. Jänner 2020 werden die Weichen in unserer Marktgemeinde für die nächsten 5 Jahre gestellt und wir dürfen Ihnen mitteilen, warum es wichtig ist, die **SPÖ Prinzersdorf – Team Martin Fuchsbauer** zu wählen.

Die Ausübung/Ausführung der Positionen „Bürgermeister“, „Vizebürgermeister“ und Parteivorsitz ÖVP und damit zusammenhängende Aufgabensstellungen geschieht in einer – für mich und viele Gemeindeglieder – schockierenden, beängstigenden Form! Dies bedeutet jedoch nicht, dass ich automatisch gegen Vorschläge und Projekte unserer Gemeindeführung stimme. Vielmehr geht es hier um meine Einstellung zu Menschen, Finanzen, Themen und Projekten, welche für uns Bürger relevant sind!



Die letzten Ausgaben unserer Informationsblätter richten sich schärfer gegen die ÖVP-Prinzersdorf und unseren Bürgermeister. Dies ist dadurch bedingt, dass ich mich mit der Zusammenarbeitseinstellung der Gemeindeführung sehr genau auseinandersetze. Bei näherer Betrachtung des Agierens des Bürgermeisters sowie der ÖVP-Mandatare komme ich immer wieder auf dieselben Entschlüsse:

- die finanzielle Situation lässt den Großteil diverser Projekte nicht zu bzw. sind diese nicht notwendig.
- Projekte werden im Gemeinderat mit der ÖVP-Mehrheit „durchgepeitscht“. Das ist jenes Vorgehen, dass unser Bürgermeister – anscheinend – unter „ZUSAMMENARBEIT“ versteht!
- viele – bereits vor der letzten Wahl versprochene Projekte – werden nicht umgesetzt.
- in jede einzelne Geldbörse von uns Prinzersdorfern und Uttendorfern wird für Projekte wie „Flusspark“ und „Vereinshaus“ eingegriffen!
- wirklich wichtige Projekte werden nicht mehr finanziert werden können (dies ist bereits Realität!)

Jedem Bürger und jeder Bürgerin muss bewusst sein, dass, wenn die ÖVP weitere fünf Jahre die Mehrheit im Gemeinderat hat, wir finanziell kollabieren können! Bei vorsichtigem Addieren der geplanten Projekte stellt man unweigerlich fest, dass sich unser derzeitiger Schuldenstand von circa zwei Millionen Euro in den kommenden Jahren vervielfachen wird! Auch keiner hellseherischen Begabungen bedarf es, dass dann die dafür verantwortlichen Personen ihre Stühle (unter dem Deckmantel des Alters) räumen werden/müssen; dieser Prozess hat bereits begonnen!

Das **Team Martin Fuchsbauer** informiert regelmäßig via Zeitschriften, Infoblätter, Homepage oder einem persönlichen Besuch bei Ihnen zu Hause. Ist Ihnen schon aufgefallen, dass Sie unseren Bürgermeister lediglich vor der Wahl bei Ihnen zu Hause antreffen? Bei diesem Besuch wird Ihnen höchstwahrscheinlich wieder „Honig ums Maul“ geschmiert!

Ihr Martin Fuchsbauer

SPÖ Prinzersdorf Team Martin Fuchsbauer



Mit einer Aussage der letzten ÖVP-Ausgabe von „Wir Prinzersdorfer“ vor der Wahl 2015 stimmen wir überein:

Bei einer Gemeinderatswahl geht es nicht um Parteien oder Ideologien, sondern um die zentrale Frage: Wer soll unsere Marktgemeinde in Zukunft führen?

Warum die ÖVP einen „überparteilichen Bürgermeister“ installiert hat, ist uns klar, aber warum versteckt sich Herr Ing. Rudolf Schütz hinter der Partei? Und: Warum versteckt sich die ÖVP hinter einem überparteilich antretenden Ing. Rudolf Schütz und installiert wiederholt keinen Kandidaten aus den eigenen Reihen?

Bei der **SPÖ Prinzersdorf** ist das anders; weder versteckt sich Martin Fuchsbauer hinter der SPÖ noch versteckt sich die SPÖ hinter Martin Fuchsbauer.

Wir sagen klipp und klar, wofür wir stehen und was wir möchten!

Geschätzte Gemeindebürgerinnen! Geschätzte Gemeindebürger!

Liebe Freunde!

Der Idee und der Umsetzung, einen überparteilichen Bürgermeister in der kleinsten Gemeinde Niederösterreichs – Prinzersdorf – zu etablieren, sah ich hoffnungsvoll entgegen Gemeindepolitik und das „Miteinander“ – so sah ich das – waren an erster Stelle zu reihen. Doch weit gefehlt, ich wurde sehr schnell wieder auf den Boden der Realität und alteingeschliffener Vorgehensweisen heruntergeholt. Rasch kristallisierte sich heraus, warum die ÖVP-Prinzersdorf keinen Kandidaten unter „ÖVP“ stellt.

Sie hatten ja ihren, unter dem Deckmantel „überparteilich“, schon installiert

Nicht ungeschickt, damit kann man mit zwei Informationsblättern die „heile Prinzersdorfer Welt“ vorspielen!

„Mitteilungen des Bürgermeisters“ – tolle Eigenwerbung – ÖVP-dominiert.
Das „ÖVP-Blatt WIR“ – versucht auf Fakten beruhende Berichte anderer Fraktionen zu verunglimpfen. Bisher konnten in keinem der beiden Blätter Berichte in SPO-Aussendungen widerlegt werden.
Klug wäre es, endlich zur Kenntnis nehmen zu wollen, dass Berichte in SPO-Aussendungen der Realität entsprechen!

In der vorletzten Ausgabe der „Mitteilung des Bürgermeister“ erwähnte man stolz, dass ein Einwohner eine Statistik, in der Gemeinden verglichen werden, entdeckt hat. Diese Erwähnung sehen wir eher als peinlichen Versuch, der Bevölkerung etwas vorzugaukeln. Außerdem sollten wir uns, wäre dies tatsächlich ernst gemeint und entspräche den Gegebenheiten, dass Bürger Statistiken „entdecken“ müssen (wäre dies nicht Aufgabe der Gemeindeführung bzw. der Amtsleitung?), große Sorgen um den von ÖVP (vormals) Vizebürgermeister Müllner geleiteten Finanzausschuss machen!

So wie das Jahr 2019 neigt sich auch die Periode des „überparteilichen“ Bürgermeisters Ing. Rudolf Schütz und seiner ÖVP dem Ende zu.

Gemäß ÖVP-Aussendung vom Dezember soll diese „Ehe“ jedoch weitergeführt werden.

Themen wie Hochwasserschutz, Rathausum- bzw. -neubau (unser Rathaus müsste seit 01.01.2016, per Gesetz verordnet, barrierefrei sein) usw. werden nach Jahren der Untätigkeit wieder aufgegriffen. Hirngespinnste, bisher permanent transportiert, werden ab sofort totgeschwiegen. Oder haben Sie zuletzt etwas über das Vereinshaus bzw. Flusspark von der ÖVP gelesen? Um etwas vorweisen zu können, wurden Projekte wie die Bahnhofstrasse (in die Planung wurde die SPO überhaupt nicht einbezogen!) im Eiltempo durchgezogen. Als ich davon in Kenntnis gesetzt wurde, waren die zu vergebenden Arbeiten (entgegen dem ursprünglichen Plan) bereits umgesetzt.

Beurteilen Sie bitte selbst die vom Bürgermeister und ÖVP gestaltete Bahnhofszufahrt!
Für mich eine komplette Fehlplanung!

Das Projekt betreffend sind Planungs- und Managementfähigkeiten gänzlich zu hinterfragen. Dies gilt auch für die vor wenigen Wochen stattgefundenen Asphaltierung der Zufahrtstrasse auf der Sonnleiten, die gemäß geltender Gesetzgebung schon längst hätte stattfinden müssen und wo wochenlang die Zufahrt zu den Häusern der Besitzer nicht ermöglicht wurde. Jahrelang fuhren Anrainer zu ihren Häusern sprichwörtlich im Dreck (Dokumentation bei **SPÖ** hinterlegt). Der Bürgermeister versprach ihnen monatelang Abhilfe. Diese Versprechen war lediglich Schall und Rauch!

Das leidige Thema Friedhof war vor der letzten Gemeinderatssitzung um eine Facette reicher. Bei Überprüfung durch das Land NÖ wurde festgehalten, dass trotz Gebührenerhöhung um 60% jene Kosten, die durch den gänzlich überzogenen Umbau entstanden sind, nicht abgedeckt werden können. Es droht abermals ein Einfrieren von Fördergeldern bzw. steht eine komplette Streichung im Raum.

Im Jahr 2021 ist, bei Bedarf, der Wasserpreis zu erhöhen. Schätzen Sie einmal, liebe Bürger und Bürgerinnen, bei diesen Ausgaben der Gemeinde, besteht wohl Bedarf, oder?

Lesen Sie hiervon etwas in den „Mitteilungen des Bürgermeisters“ bzw. seiner ÖVP?

Vorangeführte Auflistung lässt sich beliebig fortsetzen...

Aber: Prangern wir nicht nur an!

Was wollen wir, die Vertreter der **SPÖ-Prinzersdorf?**

- Sorgsames Umgehen mit dem Budget. Was können wir uns leisten?
- Hervorragendes Projektmanagement – kostensparend
- Aktivgruppe „Bewegung ist Leben“: Männerturnen wiedereinführen, Lauf-, Walk-, Wander- und Radfahrgruppen unter fachkundiger Leitung einführen
- Bahnhofsparkplatzweiterung
- Barrierefreiheit öffentlicher Gebäude (Rathaus hatte die ÖVP im Wahlprogramm 2015, allerdings nicht verfolgt – jetzt Arztpraxis, gleiches Ergebnis?)
- Lifte zu den Bahnsteigen im Bahnhof Prinzersdorf
- Unentgeltlicher Englischunterricht im Landeskindergarten unserer Gemeinde
- Kinderbetreuung für Kinder von einem Jahr bis zweieinhalb Jahren
- Pflückgärten für Kinder schaffen
- Absage an utopische Vorstellungen wie Flusspark
- Stattdessen: Hochwasserschutz forcieren
- Schluss mit der ÖVP-Freunderwirtschaft
- Veranstaltungen für Alt (aber Junggebliebene) und Jung erweitern

Bitte entscheiden Sie, geschätzte PrinzersdorferInnen; zukünftiges Agieren und handelnde Personen sind am 26. Jänner 2020 wählbar!

Bitte geben Sie mir und meinem Team eine Chance zur Umsetzung.

Ihr Martin Fuchsbauer

Rückblick/Vorausschau:

Im Jahr 2017 übernahm Martin Fuchsbauer die **SPÖ Prinzersdorf** und konnte binnen kürzester Zeit ein aktives, zukunftsorientiertes Team aufbauen. Dies spiegelt sich auch bei den Mitgliederzahlen/aktiven Mitgliedern in Prinzersdorf wider.

Unsere zahlreichen Veranstaltungen – vorrangig für Kinder – finden bei Groß und Klein große Anerkennung.

Wir bedauern, dass Ing. Rudolf Schütz keine einzige der mehr als vierzig Veranstaltungen in den Jahren seitdem er Bürgermeister ist – er ist ja, so seine Interpretation, „überparteilicher Bürgermeister“ – **besuchte**. Bekannterweise sind in den „Mitteilungen des Bürgermeisters“ immer wieder Statistiken und Diagramme abgebildet. Wir könnten jetzt auch ein Kreisdiagramm abbilden. Wir verzichten jedoch darauf, da sich jeder vorstellen kann, wie sich eine kreisrunde Fläche in einer Farbe darstellt.

Auch 2020 veranstaltet die **SPÖ Prinzersdorf** wieder den Kindermaskenball, das Gschnas, die Osterolympiade, die Radrätselrally, das Spielplatzfest und vieles mehr... Alle Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage sowie in **SPÖ- Aussendungen**.

Themen, die für uns Prinzersdorfer wichtig sind, wurden mit Nachdruck seitens der **SPÖ Prinzersdorf – Team Martin Fuchsbauer** realisiert. Aktuell betrifft dies das Fahrverbot am Rübenplatz im Bereich Lagerhaus.

Publikationen der ÖVP Prinzersdorf und des Bürgermeisters, vor allem in Hinblick auf Statistiken, Luftschlösser (Vereinshaus), finanzielle Situation der Marktgemeinde und Ähnliches, wurden widerlegt.

Wir dürfen jedoch auch die – grundsätzlich – positiven Projekte der Gemeinde aufzählen. Hier scheidet es meist lediglich an der Ausführung bzw. der Fertigstellung. Viele Anrainer und Nutzer der Bahnstraße sind mit der gestalteten Auf-/Einfahrt zur Park&Ride-Anlage Bahnhof Prinzersdorf unzufrieden. Die Baumalleen sind grundsätzlich ein Blickfang. Jedoch wurde Wasser, welches die Bäume benötigen, beinahe täglich mit dem Gemeindetraktor beigebracht (CO₂-Ausstoß...). Weiters wurde die von der Gemeinde veranschlagte Förderhöhe nicht gewährt!

Etwas daneben ging es beim Friedhofsparkplatz; dieser wurde ja als Neubauprojekt im Zuge des Friedhofsumbaus geplant. Leider sind jetzt bei diesem Neubau drei unterschiedliche Asphaltflächen der letzten Jahrzehnte ersichtlich.

Architektenkosten, diese betreffen umgesetzte Projekte wie Friedhofgestaltung, aber auch bereits vergebene Aufträge für zukünftige Projekte wie Flusspark, Vereinshaus usw. – bewegen sich je Projekt im sechs- und siebenstelligen Eurobereich!

Den behindertengerechten Zugang zum Rathaus hatte die ÖVP Prinzersdorf bereits im Wahlprogramm 2015. Bis dato ist jedoch nichts geschehen. Jetzt, unmittelbar vor der Wahl, wird es wieder aufgegriffen und publiziert und es wurden jene Architekten damit betraut, die die Gös'n Bar auf Räder stellen möchten.

Extrem hoch sind auch die Ausgaben der Gemeinde für – zum Teil nicht notwendige – Aufträge an Sachverständige und örtliche Bauaufsichten! Auf der Homepage der Gemeinde ist das unter der Bezeichnung „Sparsamer Finanzhaushalt“ gelistet;

Nur auf der Homepage – die Realität sieht gänzlich anders aus!

Wissenswertes aus Prinzersdorf für BürgerInnen – nicht geschönt!

Informationen, die Sie weder in „Mitteilungen des Bürgermeisters“ noch im ÖVP Printmedium „Wir Prinzersdorfer“ finden... Warum wohl?

- Wussten/wissen Sie, geschätzte BürgerInnen, dass sich der Volksanwalt mit unserer Gemeinde beschäftigt hat und nach wie vor beschäftigt? Solche Gegebenheiten werden in Vorstandssitzungen und Gemeinderatssitzungen einfach nicht kommuniziert! Das erfährt man als politisch nicht ÖVP-Zugehöriger rein zufällig... wie so viele andere Dinge auch! Hier dann noch mit dem Slogan „Zusammenarbeit“ zu werben, empfinde ich als unehrlich und peinlich.
- Das nächste „Schmankerl“ auf den Wahlplakaten ist die barrierefreie Arztpraxis. Bekanntlicherweise war das barrierefreie Rathaus Thema der Wahl 2015 (wurde allerdings nicht annähernd umgesetzt!). Solange es vom Bauwerber keine Einreichplanung, einen Bauzeitplan und notwendige Behördenwege (Land NÖ) gibt, kann die Gemeinde in keinsten Weise dieses Projekt beeinflussen. Ob diese barrierefreie Arztpraxis je realisiert wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt niemand sagen (oder WIR wissen wieder einmal nicht alles).
- Das an Werbung (für ÖVP/Bürgermeister Ing. Rudolf Schütz) kaum zu überbietende Fest „50 Jahre Marktgemeinde“ wurde von jedem einzelnen Prinzersdorfer und Uttendorfer finanziert. Sie, geschätzte Bürger, wurden eingeladen, aber was haben Sie unentgeltlich bekommen? Nichts? Verwunderlich, es wurde doch als Fest für jeden Bürger angepriesen. Die ersten Tischreihen (Ehrengäste) bekamen alle Speisen und Getränke gratis – bezahlt aus der Gemeindeführung von Ihnen, wie übrigens alles andere auch! Sie, liebe Bürger, waren Gastgeber, nicht Gast! Verwerflich, dass sich die Gemeindeführung damit auch noch brüstet!
- Der Ankauf des Grundstückes Stiefsohn wird in höchsten Tönen gelobt. Die verhandelte Summe von € 173.000,-- wurde dem Verhandlungsgeschick unseres Bürgermeisters zugeschrieben und mit Kredit finanziert. Auf meine Anfrage, wie hoch der Anteil davon auf Abriss und Entsorgung entfällt, wurde mit betretenem Schweigen reagiert. Hat man die Abrisskosten in ungefähre Höhe von € 50.000,-- vergessen? Gut möglich, denn mir wurde vom Bürgermeister bestätigt, dass sie in der Kaufsumme nicht berücksichtigt wurden.
- Mehrmals wurde das Interesse anderer Gemeinden, betreffend Friedhofsprojekt, als Bürgermeister/ÖVP Werbung genutzt. Fakt ist, dass einzig und alleine Vertreter der Gemeinde Waidhofen/Ybbs zur Besichtigung vor Ort waren. Zufällig stammt der Architekt, der mit der Friedhofsneugestaltung betraut war, aus eben dieser Stadt. Er war für sie auch schon mehrmals tätig... Herr Bürgermeister Schütz, Herr Vizebürgermeister Müllner, ist das in dieser Form wirklich nötig?

Diese Liste lässt sich beliebig fortsetzen. **Bitte prüfen Sie und vergleichen Sie sie mit ÖVP-Publiziertem!**

Stellen Sie am 26. Jänner die Weichen neu, mit

SPÖ Prinzersdorf – Team Martin Fuchsbauer

SPÖ PRINZERSDORF

Team Martin Fuchsbauer

Das ganze Jahr für alle da!

Ganz besonders stolz bin ich auf mein Team, welches ich in der letzten Zeitschrift vorstellen durfte und das in den letzten drei Jahren hervorragende Arbeit im Gemeinderat sowie bei den vielen Veranstaltungen, die wir organisiert haben, geleistet hat. Auch aktive Mithilfe bei allen Gemeindeveranstaltungen, wie Müllsammeln, Baumpflanzen usw.!



Ein Team, auf das zu 100% Verlass ist! Hier ein kleiner Auszug unserer Aktivitäten:



Jährliche Spenden an die freiwillige Feuerwehr Prinzersdorf: Helme nach den neuesten Standards (2018), Helmlampen auf dem modernsten Stand der Technik (2019), Getränke Spenden sowie finanzielle Zuwendungen (2017, 2018, 2019)!

Regelmäßige Ballspenden und sonstige finanzielle Unterstützungen (z.B. Zuschuss für Anfahrten per Bus zu Turnieren und Ähnliches) für unsere Nachwuchskicker, welche höchst erfolgreich beim USC Markersdorf dem Ball nachjagen.



Veranstaltungen für Jedermann:

SPÖ Gschnas, Familienausflug, Rad-Rätsel-Rallye, Adventkranzbinden und diverse Einzelveranstaltungen (Oktoberfestbesuch in München, Bezirksfest...).



Speziell für unsere kleinen Mitbürger: Kindermaskenball, die Osterolympiade, Besuch des Nikolaus, Spielplatzfest...

All diese Veranstaltungen und einige mehr werden zur Gänze aus Eigenmitteln der **SPÖ Prinzersdorf – Team Martin Fuchsbauer** finanziert, ohne das Gemeindebudget auch nur mit einem Euro zu belasten.



Nikolaussackerl, Osternesterl, Faschingsüberraschung usw. für jedes Kind sind dabei, genauso selbstverständlich wie gratis Zuckerwatte, Popcorn, Faschingskrapfen, Süßigkeiten, Obst und vieles mehr.

Die **SPÖ Prinzersdorf** handelt im Sinne der BürgerInnen:

Während sich Bürgermeister Ing. Rudolf Schütz und seine ÖVP mit dem virtuellen Prinzersdorf beschäftigen, kümmert sich die **SPÖ Prinzersdorf** um die Probleme der Bürger!

Folgendes wurde für Sie erreicht:

Kraftfahrzeugrennen im Bahnhofbereich

Zahlreiche Bürger, die in der Bahnhofstraße und in der Bergsiedlung wohnen, kontaktierten mich betreffend des Problems Lärmbelästigung in Abendstunden und an Wochenenden, resultierend aus Fahrten von Kraftfahrzeugen überwiegend im Bereich Bahnhof Prinzersdorf – Rübenplatz und auf Flächen des Raiffeisen-Lagerhauses. Unsere Recherchen (eigentlich Aufgabe des ÖVP-geführten Straßenausschusses) ergaben, dass bis zu **fünfzig** Mopedfahrer an bestimmten Tagen ihrer Leidenschaft frönten und regelrechte „Rennen“ auf diesen Liegenschaften durchgeführt wurden. Auch Fahrzeuge ohne Straßenzulassung zogen lärmend ihre Runden.

Eine Unterstützung seitens der Gemeindeführung, betreffend Abstellung dieser Gegebenheiten, gab es im Sinne der Bürger nicht.

Meinerseits wurde der Grundeigentümer, ÖBB Immobilien, kontaktiert und die Problematik mit kompetenten Mitarbeitern der ÖBB, mit der Bitte um Abklärung und Übermittlung von Lösungsvorschlägen, besprochen.

Lösungsvorschläge wurden seitens der ÖBB binnen weniger Tage übermittelt.

Ich darf Ihnen mitteilen, dass ein Fahrverbot auf der ÖBB-Liegenschaft Rübenplatz erlassen wird! Dies nicht aus Gehässigkeit gegenüber Motorsportfreunden oder jener, die erste Fahrversuche in Begleitung Lehrender unternehmen (hier wird sich im Gegensatz zu vernehmenden Motorgeheul oder/und quietschender Reifen wohl niemand beschweren), sondern zum Wohlwollen der in der Nähe lebenden BürgerInnen, die ein Recht auf erholsame Abende bzw. Wochenenden haben!

Englischunterricht im Kindergarten

Es wurde berichtet, dass die Unterstützung des Landes NÖ eingestellt wurde. Ich brachte dies in der letzten Gemeinderatssitzung vor und machte den Vorschlag, die Gemeinde möge diese Finanzierung übernehmen.

Von Bürgermeister Ing. Rudolf Schütz wurde das Thema auf Frühjahr 2020 vertagt, da er meinte, es herrsche seitens der Bürger diesbezüglich mangelndes Interesse!

Bedenklich! Der Unterricht startet bereits Mitte Jänner 2020 und 20 Eltern bekunden bereits Wunsch auf Fortführung!

Ich habe mich mit dem Elternverein ins Einvernehmen gesetzt und zugesichert, dass ich in der Funktion des Obmannes der **SPÖ Prinzersdorf** diese Kosten, bis zur Klärung im Gemeinderat, mit meinem Privatgeld begleichen werde. **Unsere kleinen Mitbürger dürfen nicht auf der Strecke bleiben!**

Akute Problemstellungen sind sofort abzuhandeln, Entscheidungen im Sinne der BürgerInnen sind zu treffen!

Dafür steht die SPÖ Prinzersdorf – Team Martin Fuchsbauer!

Zum Nachdenken....

Aber jetzt, endlich, das richtige Märchen .. Sie wissen ja, das letzte, sehr „Kurz`e“ wollte ich ja gar nicht.. aber egal!

Es war einmal in einem Furstentum, das von einer Fürstin regiert wurde, ein Bürgermeister einer sehr kleinen Gemeinde, der durch sein eigenwilliges Verhalten und Vorgehen, teils mangels Kenntnisse der fürstlichen Gesetze, auffiel. Freunden und Gleichgesinnten wurde vieles nachgesehen, anderen viel versprochen - welches nie von ihm eingehalten wurde. Manchem Bürger drohte er auch, wenn diese auf gültige Gemeindegesetze bestanden und darauf verwiesen, diese einfach ändern zu lassen!

Die Fürstin regierte in einer großen Stadt und hatte ein Amt mit über fünfzig Abteilungen und tausenden Mitarbeitern, die sich um Gesetze und deren Erstellung kümmerten. Zusätzlich wurden Landvogte in den Regionen eingesetzt, die die Bürgermeister der Gemeinden, deren Vertreter und die Räte dieser, ob der gesetzeskonformen Vorgehensweise beobachteten. Beschwerden von Bürgern wurden dem Vogt vorgelegt.

Der Bürgermeister der sehr, sehr kleinen Gemeinde, sein Vertreter und die Räte hielten auch ein ganz, ganz kleines Amt, das von einer Leiterin geführt wurde. Diese war dem Bürgermeister, der aufgrund seiner Funktion auch Baubehörde erster Instanz war, sehr verbunden. Aufgrund ihres Auftretens war manch Bürger der Meinung, sie sei Bürgermeisterin. Vielfach verwehrte sie Bürgern, die Pläne einsehen wollten, die Einsicht dieser und es gab auch manchmal Fehlurteile.

Vorangeführte Kenntnisschwache der fürstlichen Baugesetze und die Bevorzugung Nahestehender führten dazu, dass manche Bürger in der kleinen Gemeinde des Furstentums, bauten, was sie wollten.

Der eine baute zu hoch, der andere dort wo er gemäß Gesetzeslage nicht durfte, der eine zu nah an das Haus des anderen, der andere setzte den Keller zu hoch, es wurde aufgeschüttet, es wurde abgetragen.

Bis es den Bürgern zu bunt wurde: Eine Beschwerde erfolgte nach der anderen.

Diese waren für den Bürgermeister unangenehm, manche noch unangenehmer, da diese seitens der Bürger auch an den Landvogt und an Leiter der Amtsabteilungen des Furstentums herangetragen wurden. Diese schritten ein, gaben den Beschwerdeführern Recht und vieles gelangte nicht zur Umsetzung welches vom Bürgermeister als Baubehörde bereits bewilligt war.

Sein Glanzstück lieferte der Bürgermeister jedoch seinem gleichgesinnten Vertreter und dessen Sohn ab.

Dieser kaufte in der kleinen Gemeinde ein Grundstück neben einem Spazierweg. Unter dem Spazierweg war die Kanal- und Wasserversorgung für die Bürger der Gemeinde verlegt worden. Dies deshalb, da die Gemeinde so jederzeit Wartungsarbeiten an Leitungssystemen durchführen konnte.

Doch ach. Genau diese Fläche wollte Vizebürgermeisters Söhnchen zusätzlich erwerben, weil auch er - obwohl vom Bürgermeister bereits bewilligt - gemäß Einspruch und Bestätigung dieses vom Amt der Fürstin, wie ursprünglich geplant, nicht bauen durfte.

Der Bürgermeister der kleinen Gemeinde im Fürstentum fand aber sofort eine Lösung

Der Weg wurde umgewidmet, der Flächenwidmungs- und der Bebauungsplan einfach abgeändert, ohne Veröffentlichung - Gemeindebürger konnten so nicht Reklamieren!

Schnell wurde ein Vertrag erstellt, mit dem der Verkauf des Grundstückes der Gemeinde, es handelte sich ja um öffentliches Gut für die Bevölkerung, an den Sohn des Vizebürgermeisters, besiegelt wurde

Der Vertrag wurde ausschließlich vom Bürgermeister und seinen gleichgesinnten Räten, ohne Wissen anderer Räte, gefertigt - und einem Notar im Fürstentum rasch zugestellt, der diesen beglaubigte

Prekar in diesem Vertrag

(Die Gemeinde muss ja jederzeit zu ihren Leitungen, betreffend Wartung, Zugriff haben.)

Alle anfallenden Kosten gehen zu Lasten der kleinen Gemeinde (deren Einwohner) im Fürstentum

Das Sohnchen baute flott, nicht so wie er wollte, sondern - nach Beeinspruchung - nach den Vorgaben der betreffenden Abteilung des Amtes des Fürstentums. Trotzdem wurden auch feste Anlagen über den Leitungen der Gemeinde errichtet, obwohl im Bauverhandlungsprotokoll (Monate nach dem Kaufvertrag) von Vertretern der fürstlichen Abteilung ausdrücklich darauf verwiesen und festgeschrieben wurde, dass hier nicht verbaut werden darf und allfällig auflaufende Kosten, bei Wartungsarbeiten, diesbezüglich, vom Grundstuckeigentümer – also dem Sohn des Vizebürgermeisters - zu tragen waren

Ein toller Widerspruch, unglaublich – was gilt? Der dunkle Vertrag, den Andersgesinnte gar nicht kennen? Das offizielle Protokoll der Bauverhandlung mit gültiger Unterschrift des Bevollmächtigten des Fürstentums?

Sollte die Bepflasterung je aufgerissen werden müssen, zahlen das nun die Steuerzahler der kleinen Gemeinde!

Ist aber irgendwie sowieso egal, denn es wurde, wie vielfach von Nahestehenden des Bürgermeisters üblich, eh anders gebaut als im Einreichplan fixiert und Hühner durften beim Sohnchen auch einziehen, die immer wieder ausbuxten und bei ihren Ausflügen im Siedlungsgebiet Nachbargrundstücke verunreinigten.... und dem Bürgermeister als Baubehörde des Fürstentums ist das wiederum auch egal, sind ja Gleichgesinnte und Freunde...

Mir fällt da noch ein Krug ein – der geht irgendwie so lange zum Brunnen bis er erbricht...

Außerdem bin ich mir jetzt nicht mehr so sicher ob das überhaupt ein Märchen ist und ubel wird mir auch schon wieder...

Ihr
BeoR

SPÖ Prinzersdorf

Team Martin Fuchsbauer



Bitte geben Sie uns am 26. Jänner 2020 eine Chance! Wählen Sie

„SPÖ Prinzersdorf – Team Martin Fuchsbauer“

Aktuelle Themen und Wissenswertes, können Sie auf unserer Homepage unter www.prinzersdorf.spoe.at nachlesen.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:

SPÖ Prinzersdorf, Vorsitzender Martin Fuchsbauer, Sonnleiten 2, 3385 Prinzersdorf

Tel.: 0664 2862396

E-Mail: fuchsbauer.martin@gmail.com

spoe.prinzersdorf@gmail.com